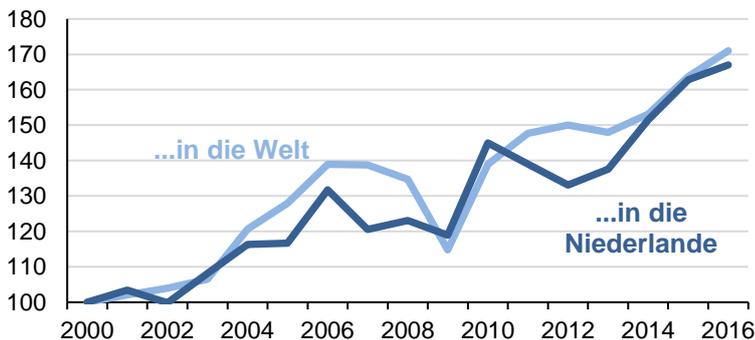


ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Niederlande

Die Niederlande sind eine der erfolgreichsten Volkswirtschaften Europas. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 37.255 Euro pro Kopf im Jahr 2015 rangieren sie im weltweiten, kaufkraftbereinigten Ranking noch vor Deutschland auf Platz 14. Das Exportgeschäft war und ist ein wichtiger Grundpfeiler der niederländischen Wirtschaft. Inzwischen stärkt aber auch eine wieder steigende Binnennachfrage das Wachstum. Seit 2015 ist die Arbeitslosenquote gesunken und liegt derzeit bei 6,4 Prozent. Dies ist im europäischen Vergleich niedrig: EU 8,8 Prozent; Euro-Zone 10,2 Prozent; Deutschland 4,2 Prozent (März 2016).

Deutsche Elektroexporte...
2000=100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Niederlande haben den achtgrößten Elektromarkt in Europa und belegen im weltweiten Vergleich Platz 22. Mit einem Wachstum von 7,0 Prozent im Jahr 2015 konnte der Markt ein Volumen von 29 Milliarden Euro erreichen. 2016 gab es geschätzt ein Plus von vier Prozent. Für 2017 werden plus drei Prozent prognostiziert. Bei genauerer Betrachtung fällt eine Besonderheit auf: Mit einem Produktionsniveau in der Elektroindustrie im Jahr 2015 in Höhe von 17,1 Milliarden Euro rangieren die Niederlande im europäischen Vergleich auf Platz 10. Im Kontrast

dazu steht, dass sie gleichzeitig das zweitgrößte Elektroexportvolumen Europas in Höhe von 66,9 Milliarden Euro aufweisen. Eine Erklärung dafür ist die geographische Lage der Niederlande, die als wichtiges logistisches europäisches Drehkreuz für den Warenverkehr des Kontinents dient: Der Hafen von Rotterdam ist der größte Hafen Europas. 2015 wurden dort 466 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Der Flughafen Schiphol ist mit einem Güterumschlag von 1,6 Millionen Tonnen der drittgrößte Frachtflughafen Europas. Die hohen niederländischen Ausfuhren kommen also v.a. durch den Transport ausländischer Produkte über diese Häfen zustande. Ein im Vergleich zum Markt hohes Elektroimportvolumen von 78,8 Milliarden Euro (Platz 3 in Europa) unterstützt diese Erklärung.

Nach Frankreich und Großbritannien haben sich die Niederlande als drittgrößter europäischer bzw. als fünftgrößter weltweiter Abnehmer deutscher Elektroexporte etabliert. Im Jahr 2016 konnten die deutschen Branchenausfuhren in das Nachbarland um 2,5 Prozent gesteigert werden und erreichten damit das zweite Jahr in Folge einen Höchststand. Mit 9,1 Milliarden Euro entsprachen sie einem Anteil von 5,0 Prozent aller deutschen Elektroexporte. Nicht nur im letzten Jahr zeigten sich die Niederlande als wachsender Absatzmarkt: Innerhalb der letzten zehn Jahre stiegen die Elektroexporte in das Nachbarland durchschnittlich mit 2,4 Prozent pro Jahr, während der Wert der Ausfuhren der deutschen Elektroindustrie in europäische Länder hier nur ein durchschnittliches Wachstum von 2,1 Prozent pro Jahr aufwies.

Im Jahr 2016 trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Elektronische Bauelemente (Exporte von 1,6 Milliarden Euro), Informationstechnik (1,2 Milliarden Euro), Automation (1,2 Milliarden Euro), Kommunikationstechnik (1,1 Milliarden Euro) und Elektromedizin (0,7 Milliarden Euro) zu den deutschen Elektroexporten in die Niederlande bei.

Auch als Lieferant für den deutschen Elektromarkt spielen die Niederlande eine bedeutende Rolle: Nach Tschechien und Polen kamen 2016 die drittmeisten europäischen Elektroimporte aus den Niederlanden (6,8 Milliarden Euro). Die Höhe der Einfuhren war in der Vergangenheit sehr volatil. Zuletzt fiel sie im Jahr 2016 um 3,0 Prozent.

Deutsche Elektroexporte in die Niederlande, 2016

